

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Nichts zu machen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-473947>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Klebsattel



Sie wollten die Chinesen erlösen, aber — —  
„Undank ist der Welt Lohn“

### Nichts zu machen

Der Bürgermeister von X. erhält vom Bezirksamt ein Schreiben dieses Inhalts:

«Behufs statistischer Feststellungen wollen Sie sogleich anher mitteilen, wieviel Personen in Ihrer Gemeinde alljährlich sterben mögen.»

Der Bürgermeister schrieb umgehend zurück:

«In der Gemeinde X. mag durchaus gar keiner sterben. — Josef Müller, Bürgermeister.»

Daraufhin ging dem Bürgermeister abermals ein bezirksamtliches Schreiben zu. Es lautete:

«Es ist umgehend anher zu berichten, wie viele Menschen in Ihrer Gemeinde unter Umständen im Jahre sterben könnten.»

Wiederum schrieb der Bürgermeister umgehend zurück:

«Unter Umständen könnten in unserer Gemeinde alle sterben. — Josef Müller.»

Das Bezirksamt sah ein, daß es mit abstrakten Fragen nicht ans Ziel komme, und packte daher die Sache jetzt konkret an. Es schrieb:

«Es ist binnen drei Tagen anher zu berichten, wie viele Menschen im vergangenen Jahr in Ihrer Gemeinde gestorben sind.»

Schon gleich am ersten Tag berichtete der Bürgermeister:

«Im vergangenen Jahr ist in unserer Gemeinde nur ein einziger Mensch gestorben. Dieser gilt aber nicht, indem daß derselbe bloß nur ein zugereister Schneider gewesen ist.» —

Daraufhin stellte das Bezirksamt den Briefwechsel ein. Kl.

(... obige Erzählung hat einen schönen Bart ... und ein schöner Bart kann eben nie genug gepflegt werden!

Der Setzer.)

Schreiber

### S.B.B. BILLETTE.



Die vielgeprüften Schalterbeamten

«Chönntid Er mer säge, wenn de Viertelvor-Zweui-Zug fährt?»

### Uebertrumpft

Heiri, zum Fritz: «Du, ich han bi de Lotterie für 5 Franke 10 Franke gunne!»

Fritz: «Das isch noh gar nüd; ich ha gar keis gnoh und ha 5 Franke gunne!» Sako

### Zum Abendessen

besuchen Sie einmal den heimeligen Speisesaal im ersten Stock der

**Bierstube Augustiner - Zürich**  
Augustinergasse, Mitte Bahnhofstrasse.

Sie finden eine reiche Auswahl von Menus und Einzelplatten. Alles ist gutbürgerlich zubereitet, schmackhaft und reichlich, dazu preiswert. Das gepflegte Hürliemann-Bier ist für die Bierstube Augustiner ebenso bekannt, wie es die ausgezeichneten Weine sind. Telefon 33 269.

C. Fürst.

**Hotel Sonne Stein/Rhein mit Scheffelstube.**

Sonne im Herzen,  
Sonne im Wein,  
Wein in der „Sonne“  
Und Speisen-o-Wonne..  
In der „Sonne“ in Stein!

H. Furrer, Küchenchef.!

**Im AFFENKASTEN in Aarau**

Das Alpha und das Omega:  
Der Wirt ist für die Gäste da!

Fam. Burger.